

AK ChemKrist

Nach acht Jahren als Vorsitzender des AK ChemKrist wird meine Amtszeit im Dezember 2016 enden. Zusammen mit mir scheiden auch Ulli Englert und Norbert Nagel aus. Iris Oppel hat sich bereit erklärt noch einmal zu kandidieren und kann in den nächsten Jahren ihre Erfahrung in die Vorstandsarbeit einbringen. Deshalb zunächst einmal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das unermüdliche Vorstandsteam.

Acht Jahre sind eine beträchtliche Zeit, in der wir versucht haben Bewährtes zu erhalten und neue Ideen aufzugreifen. Langweilig war es nie. In diesem Bericht möchte ich deshalb nicht nur über die diesjährigen Aktivitäten berichten, sondern auch die wichtigsten Ereignisse noch einmal Revue passieren lassen. In die Kategorie Bewährtes erhalten gehörte zweifellos die Sommerschule „Grundlagen der Einkristallstrukturanalyse“. Als gemeinsame Veranstaltung des AK ChemKrist und der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie e. V. wurden die Sommerschulen 2010, 2012 und 2014 durchgeführt. Für die Zukunft muss eine Lösung gefunden werden, wie gemeinsame Veranstaltungen von zwei gemeinnützigen Vereinen mit vertretbarem administrativem Aufwand gestaltet werden können. Das zweite Standbein des AK ChemKrist, die im zweijährigen Abstand durchgeführten Workshop-Konferenzen, haben eine noch längere Tradition, die wir gerne fortgeführt

haben. Hier sind zu nennen der Workshop 2009 in Freiburg zum Thema „Was hinter meiner Software steckt“, organisiert von C. Röhr und E. Keller; das Symposium „Absolute Struktur Aachen-Mülheim 2013“ für das Ulli Englert und Iris Oppel programmtechnisch verantwortlich waren, während Mülheim die lokale Organisation verantwortete, sowie die Konferenz mit dem Titel „Pulverdiffraktometrie für organische Verbindungen“, die 2015 Martin Schmidt in Frankfurt/Main organisierte. Der aufmerksame Leser wird bemerkt haben, dass in dieser Aufzählung 2011 fehlt. In jenem Jahr hat sich der Arbeitskreis am Wissenschaftsforum Chemie in Bremen beteiligt und den aktuellen Stand der experimentellen Elektronendichtebestimmung diskutiert.

Zu den ganz neuen Ideen, die erfolgreich umgesetzt wurden, zählte die Beteiligung an der *analytica Conference* mit je einem Mikrosymposium 2012 zur Bedeutung der Kristallographie in der pharmazeutischen Wirkstoffforschung und 2014 unter dem Titel „International Year of Crystallography – Current Topics in Industry and Academia“ Wiederbelebt hat der Vorstand darüberhinaus das Industriekristallographentreffen, zunächst 2011 auf „neutralem Boden“ am MPI für Kohlenforschung in Mülheim und dann 2013 bei Grünenthal in Aachen und 2015 bei Sanofi-Aventis in Frankfurt-Höchst.

Das internationale Jahr der Kristallographie 2014 hat auch

in diesem Jahr seine Nachhaltigkeit unter Beweis stellen können. Eines der Ziele der internationalen Abschlusskonferenz „Crystallography for the next generation: the legacy of IYCr“ konnte im Oktober 2016 mit dem ersten Panafrikanischen Kristallographiekongress (PCCr1) an der Universität von Dschang in Kamerun, verwirklicht werden. Über 150 Teilnehmer aus vielen afrikanischen Staaten, aber auch aus Europa und dem nahen Osten haben sich über Chancen und Herausforderungen für die Kristallographie in Afrika ausgetauscht. Jeder, der etwas freie Diffraktometerzeit (egal ob Einkristall oder Pulver) hat, ist eingeladen, den engagierten und motivierten Kollegen und Studenten in Afrika mit einem Datensatz zu helfen. Wer darüber hinaus im Rahmen von DAAD und Humboldt-Programmen einem Gastwissenschaftler einen Besuch ermöglichen kann erbringt der Kristallographie einen großen Dienst

Auch von der Chemical Crystallography Beamline P24 am Speicherring Petra III beim DESY in Hamburg gibt es Neues zu berichten. Wenn dieses Heft erscheint, wird das Diffraktometer an seinem endgültigen Standort in der Halle Ost aufgestellt sein und auf den ersten Strahl warten.

Mir verbleibt nur allen Mitglieder des AK ChemKrist für das mir entgegengebrachte Vertrauen zu danken und dem neuen Vorstand viel Erfolg zu wünschen.

*Christian W. Lehmann,
Mülheim an der Ruhr*